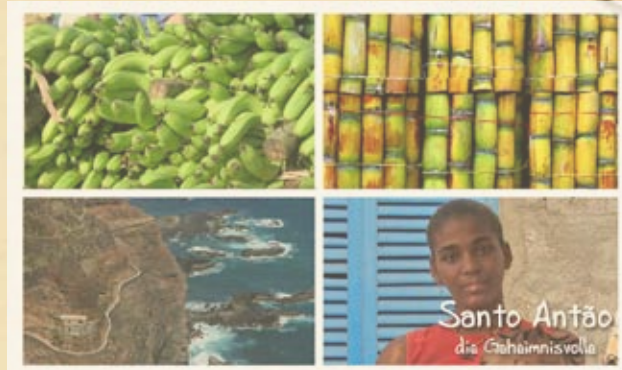


AIR MAIL
international



Santo Antão - Heiliger Antonius Die Geheimnisvolle

Santo Antão ist die zweitgrößte Insel mit den **höchsten Bergen**. Man kann sie nur mit dem Schiff erreichen. Wegen der Berge eignet sie sich gut für aufregende Wanderungen, weil die Wege oft ganz schmal und steil sind.

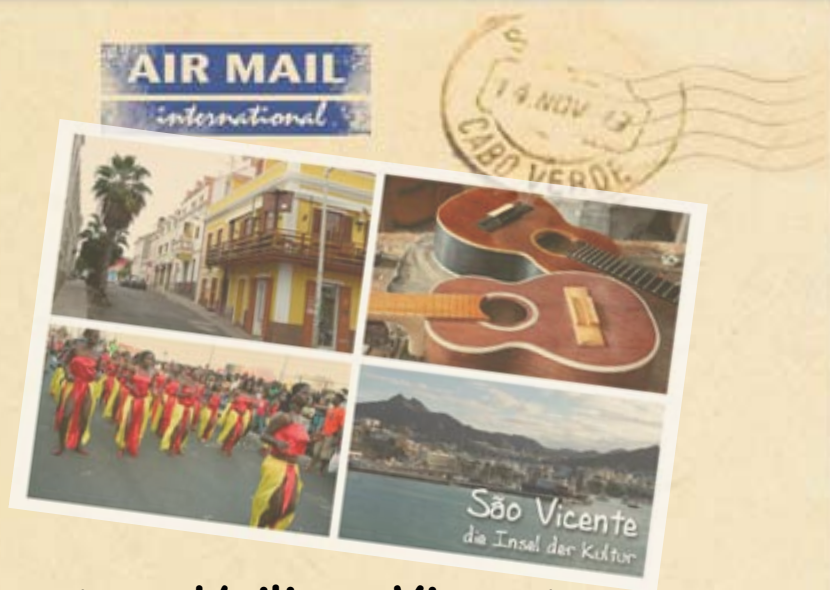
Der Norden ist sehr fruchtbar. Hier wachsen auf schmalen Terrassen Mais, Kaffee, Bananen und **Zuckerrohr**. Aus dem Zuckerrohr wird der starke, einheimische Rum, Grogue, hergestellt.

Der Süden ist sehr trocken und karg. Die steilen Berge sind ein Hindernis für den starken Wind. Die Luftmassen sind zum Aufsteigen gezwungen und es bilden sich häufig Wolken. Dann regnet es oft. Davon zeugen die grünen Ebenen im Tal, in denen man auch Mango-, Kokosnuss- und Papayabäume vorfindet. Doch die Wolken schaffen es nicht über die Berge in den Süden der Insel.

Die „**Estrada Corda**“ oder „Seilstrasse“ ist eine schmale Strasse, die in sehr mühevoller Arbeit gebaut wurde. Sie schlängelt sich bis auf 1000 Meter Höhe durch das Gebirge. Sie verbindet das eine Ende der Insel mit dem anderen. Eine sehr aufregende Fahrt!!!

CD-ROM - KAPVERDEN

ikl - centre de documentation et d'animations interkulturelles - www.ikl.lu - ikl@asti.lu



São Vicente - Heiliger Vincent Die Insel der Kultur

São Vicente ist die siebtgrößte Insel.
Sie steht für Kultur, Handarbeit und vor allem aber für Musik.

Musik

Diese Insel ist die Heimat der weltberühmten Sängerin **Cesária Évora**, die Stimme der Kapverdischen Inseln. Ihre Lieder behandeln oft das Thema der Sehnsucht „**Saudade**“, da viele Kapverdianer ihre Heimat verlassen haben und in anderen Ländern leben.

Jedes Jahr im August findet ein Musikfestival am Strand von „**Baía das Gatas**“ (Katzenbucht) statt.

Die „Katzenbucht“ ist wegen ihres breiten Sandstrandes und der geschützten Bucht ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, da auch Kinder dort sicher baden können.

Karneval

Für den Karneval ist die Hauptortschaft **Mindelo** bekannt. Dafür werden eifrig Kostüme geschneidert und komplizierte Tanzschritte eingeübt. Die besten Darstellungen werden mit Preisen ausgezeichnet.

Hafen

Ursprünglich lebte die Stadt vom **Hafen**, der heute nur noch selten besucht wird. **Porto Grande** war früher der einzige Hafen in dem auch große Schiffe anlegen konnten. Aber mittlerweile haben sich die Häfen der Inseln Sal und Santiago viel weiter entwickelt. Viele Menschen leben heute vom Fischfang.

AIR MAIL
international



São Nicolau - Heiliger Nikolaus Die Insel der Schriftsteller

São Nicolau ist die fünftgrößte Insel.

Hier gibt es viele Berge und Täler. Die Insel ist touristisch noch fast unberührt und ursprünglich. Im Westen gibt es eine abwechslungsreiche Gebirgslandschaft, die sich hervorragend zum Wandern eignet.

Auf São Nicolau wachsen Kokospalmen, **Mangos** und Bananen.

Die Menschen leben von der Landwirtschaft und vom **Fischfang**. Nahe dem Hafenort **Tarrafal** gibt es eine Thunfischfabrik. Hier befindet sich auch ein kleiner Strand mit schwarzem Sand, dem man eine heilende Wirkung nachsagt.

Die ersten Schulen und Klöster wurden hier erbaut. Außerdem stammen die **bekanntesten Schriftsteller** von dieser Insel. Sie schreiben oft über das Thema der Sehnsucht, die man empfindet, wenn man seine Heimat verlässt.

CD-ROM - KAPVERDEN

ikl - centre de documentation et d'animations interkulturelles - www.ikl.lu - ikl@asti.lu

AIR MAIL
international



Sal - Salz Die Insel des Windes

Sal ähnelt einer kleinen Wüste mitten im Meer, fast ohne Bäume und ohne Wasser.

Früher gab es hier viele **Salinen**, in denen Salz gewonnen wurde. Salz war damals das „**weiße Gold**“ der Insel. Mit dem Salz wurden Fische und Fleisch „eingepökelt“. Lebensmittel wurden auf diese Art haltbar gemacht für den Eigenbedarf und den Export nach Afrika.

Das Dorf **Santa Maria**, einst ein verschlafenes Fischernest, hat sich zum Haupturlaubsort entwickelt. Ständig bläst ein starker Wind und macht den Sandstrand zum perfekten Ort für Windsurfer, Kitesurfer oder **Wellenreiter**. Hier findet alljährlich eine Etappe der Weltmeisterschaft statt.

Seit Ende der 1990er Jahre entdeckten die großen Reiseveranstalter Sal und mit ihnen die Immobilienhändler. Die Strände werden nun von Pauschaltouristen bevölkert.

Die Wasserversorgung ist besonders schwierig. Von den Zapfstellen wird das **Wasser** in Eimern auf dem Kopf, mit dem Esel oder der Schubkarre nach Hause gebracht.

Ein typischer Speisefisch auf den Kapverden ist der Garuppa, dessen rote Haut mit kleinen blauen Punkten besetzt ist und dessen Fleisch sehr lecker schmeckt, aber auch viele Gräten enthält. Wer es nicht so mit Gräten hat, dem wird der Thunfisch (Atum) und der noch bessere Schwertfisch (Serra) schmecken.

CD-ROM - KAPVERDEN

ikl - centre de documentation et d'animations interkulturelles - www.ikl.lu - ikl@asti.lu



AIR MAIL
international



Boa Vista - schöner Ausblick Die Wüsteninsel

Boa Vista ist die drittgrößte Insel.

Sie ist flach und zum größten Teil unbesiedelt. Sie besteht hauptsächlich aus Sand und Felsen und ist am ehesten als **Wüsteninsel** zu beschreiben. Boa Vista ist dem afrikanischen Festland am nächsten und kann als Ausläufer der Sahara bezeichnet werden.

Hier gibt es viele Sandstrände und gute Möglichkeiten für Wassersportarten, wie Tauchen und Surfen. Aus diesem Grund investieren derzeit viele internationale Reiseveranstalter in diese Insel. Dadurch kommt es aber auch zum **Massentourismus** und es bleibt zu hoffen, dass die touristische Entwicklung der Natur nicht schadet.

Die Insel bietet eine reiche Meeresfauna. **Meeresschildkröten** legen ihre Eier an den unbewohnten Stränden im Nordosten ab und Wale halten sich immer wieder in der Nähe von Boa Vista auf.

Noch bietet die Insel genug Platz für die Menschen. Wenn es aber um die Versorgung mit Süßwasser geht, reicht dieses nicht mehr für alle Bewohner auf der Insel aus. Aus diesem Grund muss das **Trinkwasser** über Entsalzungsanlagen gewonnen werden.

AIR MAIL
international



Maio - Mai Die vergessene Insel

Maio ist die sechstgrößte Insel der Kapverden.
Genauso wie Sal und Boa Vista, ist Maio eine sehr **flache Insel**.

Sie wurde von den Seefahrern Gomes und da Noli **im Mai 1460 erstmals betreten**. Der Name Maio (dt.: Mai) weist auf den Monat dieses Ereignisses hin.

Die **Landschaft** auf Maio ist sehr **karg und trocken**. Die Insel wurde nämlich über Jahrhunderte für die Ziegenhaltung genutzt und diese haben die mit Busch und Gras bewachsene Insel kahl gefressen.

Erst die **Salzgewinnung** führte die Insel zum Wohlstand.
Da es vorwiegend englische Schiffe waren, die hier vor Anker gingen, wurde die erste Ansiedelung Maios **Porto Inglês** genannt (dt. englischer Hafen), heute **Vila do Maio**.

Immer wieder wurde die Insel von Piraten überfallen und ausgeraubt, wogegen man sich mit dem Bau eines Forts zu schützen versuchte.
Doch es waren die schweren klimatischen Bedingungen und mehrere Heuschreckenplagen, die die meisten **Einwohner zwangen auszuwandern**.

AIR MAIL
international



Santiago - Heiliger Jakob Die Afrikanische

Santiago ist mit 991 Quadratkilometern die größte Insel.
Das Inselinnere bietet **abwechslungsreiche Landschaften**, die gut zum Wandern geeignet sind.

Über die Hälfte der Kapverdianer leben hier. Hier befindet sich die Hauptstadt **Praia** (dt.: Strand) mit ihren vielen bunten **Märkten**. Dort bieten die Frauen Mangos, Maniok, Süßkartoffeln und vieles mehr an.

Santiago wurde als erste Insel besiedelt. Der **Sklavenhandel** auf den Kapverden hat hier seinen Ursprung. Manchen Sklaven gelang es aber zu fliehen. Diese versteckten sich dann in den Bergen der Insel.

Auf dieser Insel gab es wenig Kontakt zwischen der europäischen und der afrikanischen Bevölkerung. Deswegen ist die afrikanische Kultur hier ausgeprägter als auf den anderen Inseln.

Zum Beispiel hat die Sprache noch viele typisch afrikanische Klänge und die Haut der Menschen ist auch dunkler als auf den anderen Inseln.

Den traditionellen kapverdischen **Musikstil Batuque** findet man nur auf Santiago.

CD-ROM - KAPVERDEN

ikl - centre de documentation et d'animations interkulturelles - www.ikl.lu - ikl@asti.lu

AIR MAIL
international



Fogo - Feuer Die Feuerspeiende

Fogo ist die viertgrößte Insel.

Die Insel bekam ihren Namen, nachdem ihr höchster Berg im Jahr 1500 Feuer speie, denn Fogo bedeutet Feuer.

Der **Vulkan Pico de Fogo**, von fast 3000 Metern Höhe, thront auf der kleinen Insel. Er ist heute noch immer aktiv. Er brach seit der Besiedlung der Insel in unregelmäßigen Abständen etwa zwei bis drei mal in jedem Jahrhundert aus. Der letzte Ausbruch ereignete sich im Jahr 1995 und schuf einen neuen vulkanischen Hügel, den kleinen Pico, oder Pico Pequeno.

Glücklicherweise war die Eruption (der Ausbruch) von geringerer Stärke als jene von 1785, bei der sogar Lavabrocken bis auf die Nachbarinsel Maio geschleudert wurden.

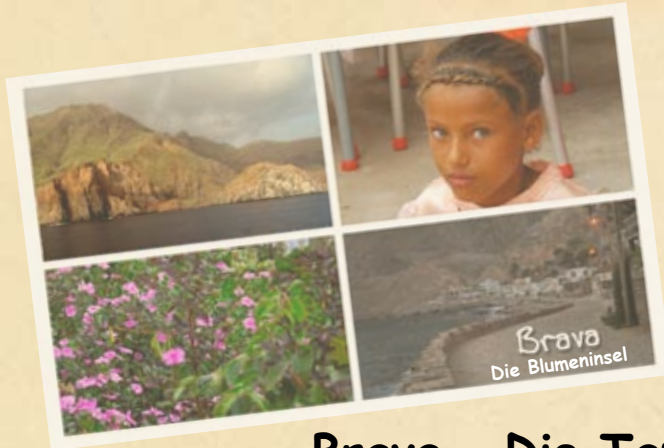
Die Hälfte der Bewohner Fogos lebt im Hauptort **São Felipe**.

Auf dieser Insel ist der Boden besonders fruchtbar.
Es gibt **Weinbau**, Obst und **Kaffeepflanzungen**.

CD-ROM - KAPVERDEN

ikl - centre de documentation et d'animations interkulturelles - www.ikl.lu - ikl@asti.lu

AIR MAIL
international



Brava - Die Tapfere Die Blumeninsel

Brava ist die kleinste der bewohnten Inseln mit einem Durchmesser von etwa 10km. Sie ist am schwersten zu erreichen und deshalb gibt es hier wenige Touristen.

Über der Insel liegt oft eine Wolkenhaube und deswegen ist es hier nicht so trocken.

Brava wird gerne als Blumeninsel bezeichnet. Der kleine Hauptort, Vila Nova Sintra, ist stets hübsch mit **Blumen** bepflanzt.

Auch auf Brava thront ein Vulkan (Fontainhas), der aber nicht mehr als aktiv gilt.

Leider ist es schwer hier Arbeit zu finden. Infolgedessen sind viele Einwohner nach Amerika ausgewandert.